

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 222.

Halle, Donnerstag den 13. Mai  
Zweite Ausgabe.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Mai. Die Zweite Kammer hat heute die gestern vertragte Verhandlung über die Gemeinde-Ordnung fortgesetzt und nach einer lebhaften, mit zahlreichen persönlichen Bemerkungen und Angriffen durchflochtenen Debatte mit 160 gegen 113 Stimmen den Winckelmann'schen Antrag (wie bereits mitgetheilt) abgelehnt. Die Kammer trat hierauf in die Spezialdebatte ein, zunächst über den Antrag, die Gemeinde-Ordnung vom 11. März 1850 als aufgehoben zu erklären und die Gemeinde-Verhältnisse für Stadt und Land und provinziell gesondert zu behandeln. Es wurden mehrere Amendements gestellt und schließlich eines derselben, welches sofort in die Beratung der vorliegenden Gesetze eintreten will, gegen den Willen des Ministers des Innern angenommen.

Vorgestern hat eine Sitzung der Zollvereins-Konferenz stattgefunden, in welcher, wie in den vorhergegangenen Sitzungen, vorbereitende Beratungen gepflogen wurden. Dem Vernehmen nach waren einzelne spezielle Punkte des Septemberverstrags Gegenstand der Diskussion. Die nächste Sitzung der Zollvereins-Konferenz wird künftigen Sonnabend stattfinden. Daß am 7. d. M., vergangenen Freitag, ebenfalls eine Sitzung stattgefunden, wie auswärtigen Blättern von hier aus gemeldet wird, ist unbegründet.

Wie der „B.-H.“ geschrieben wird, gebenkt Sachsen auf der Zollkonferenz mit einem aparten Vorschlage aufzutreten: es will wie die übrigen in eine vorläufige unverbindliche Diskussion der preussischen Vorlagen in der Berliner Konferenz eingehen, dann aber eine allgemeine Konferenz nach Dresden convociren, welche den Vertrag, respective die Einigung mit Oesterreich fertig macht, worauf dann das

Definitivum für die Berliner Vorberatungen erfolgt. Diesen Plan hat Sachsen bereits konfidentell mitgetheilt und mit Baiern darüber verhandelt.

Die betreffende Kommission der ersten Kammer hat ihre Arbeiten über den Zeitungssteuergesetz-Entwurf beendet. Sie empfiehlt dessen Annahme nach den Beschlüssen der zweiten Kammer. Er wird am nächsten Sonnabend zur Berathung kommen.

Der Handelsminister hat unter dem 30. v. M. sämmtlichen Ober-Post-Directionen das Verfahren angeben, welches in Fällen, wo Unterbrechungen auf Eisenbahnstrecken vorkommen, hinsichtlich der Weiterbeförderung der Postsendungen im Allgemeinen zu beobachten ist.

Wie das „C.-B.“ meldet, werden im nächsten Monat die Doppelleitungen auf den preussischen Telegraphenlinien vollständig gelegt sein. Der Handelsminister würde sie mit dem 1. Juli der Benutzung übergeben.

In Bezug auf die von dem Bundestage an den Senat der freien Stadt Frankfurt ergangene Erinnerung wegen Verfassungsänderung, wird die Mittheilung des Art. 46. der Wiener Kongressakte, auf welchen die Erinnerung sich bezieht, nicht ohne Interesse sein. Derselbe lautet in wortgetreuer Uebersetzung: „Die Stadt Frankfurt wird mit ihrem Territorium, in der Ausdehnung, welche dasselbe im Jahre 1803 hatte, frei erklärt, und wird einen Theil des deutschen Bundes bilden. Ihre Institutionen müssen auf dem Prinzipie einer völligen Gleichheit der Rechte zwischen den verschiedenen Culten der christlichen Religion basiren sein. Diese Gleichheit der Rechte erstreckt sich auf alle bürgerlichen und politischen Rechte, und muß in allen Beziehungen Seitens des Gouvernements und der Ad-

## Literarischer Tagesbericht.

In neuesten Schriften sind erschienen:

- Archiv f. praktische Rechtswissenschaft aus dem Gebiete des Civilrechts, des Civilprocesses und des Criminalrechts. 1. Bd. 1. Heft. Regensburg. 22 Sgr. 6 Pf.  
Pestalozzi-Album. Mit Originalbeiträgen von Auerbach, Band, Buddeus u. c. Zum Besten hülfbedürftiger Lehrerkollegen im Königreich Sachsen herausgegeben von Fischer. Dresden. 1 Zhr.  
Der Asphaltteer. Anweisung um gute und dauerhafte Asphaltarbeiten selbst anfertigen zu können. Berlin. 1 Zhr. 10 Sgr.  
v. Hahn, der Ackerbau nach seinen monatlichen Verrichtungen, als Leitfaden für die landwirthschaftliche Praxis. Mit einer lithographirten Tafel und einer Tabelle. Frankfurt a/M. 1 Zhr. 15 Sgr.  
Baltzer, K., die Gleichheit und Aehnlichkeit der Figuren und die Aehnlichkeit derselben. Ein Supplement der Elementargeometrie. Dresden. 10 Sgr.  
Beer, A. Tabulae curvarum quarti ordinis symmetricarum, asymptoticis rectis et linea fundamentalis recta praeditarum, quas delineavit et expositione illustravit. Cum XXXV Tabulis. Bonnæ. 2 Thlr.  
Blüher, M. A., David Samuel Koller's, weil. Pastor zu Kaufs, Leben und Wirken. Dresden. 24 Sgr.  
Briefe aus America für deutsche Auswanderer, mit 5 Stahlstichen. Nr. 1. Darmstadt. 3 Sgr. 6 Pf.  
Bürger, C., Die Oden des Horaz in deutschen gereimten Versen. Stuttgart. 22 Sgr.  
Clement. Neuestes Testament, testirt im Namen Gottes des heiligen Geistes. Allgemeiner, die Grundprinzipien enthaltender, für sich ein abgeschlossenes Ganzes darstellend. Stuttgart. 2 Zhr. 20 Sgr.  
Fleischmann, G. K., Wegweiser und Rathgeber nach und in den vereinigten Staaten von Nord-America. Mit einer Karte und vielen Holzschnitten. Stuttgart. 1 Zhr. 15 Sgr.  
Geißler, W. A., Korrosivität. Berlin. 3 Sgr.  
Goebel, M., Geschichte des christlichen Lebens in der rheinisch-westphälischen evangelischen Kirche. 2. Band. Das 17te Jahrhundert oder die herrschende Kirche in den Secten. 1. Abthlg. Die reformirte Kirche. Gießen. 1 Zhr. 20 Sgr.  
Grube, A. W., Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. 1. Zhr. Leipzig. 27 Sgr.  
Guglow, R., aus der Knabenzeit. Frankfurt a/M. 1 Zhr. 20 Sgr.  
v. Hellermann, G., Die Rechte des Eigenthums. Berlin. 3 Sgr.

- Malberg, A., Die Literatur des Bau- und Ingenieurwesens der letzten 30 Jahre. Berlin. 18 Sgr.  
Martelli di Siena, Lehrgang der italienischen Sprache nach der Robertson'schen Methode. Leipzig. 1 Zhr.  
Merz, C. H., etliche Zeichen der Zeit, nach den Worten der Weissagung im ersten bis 7. Kapitel der Offenbarung des heiligen Johannes betrachtet. Mit Einschluß eines Grundrisses vom christlichen Staatshaufe. Dresden. 1 Zhr. 7 1/2 Sgr.  
Meier, C., Deutsche Volksmärchen aus Schwaben. Aus dem Munde des Volks gesammelt und herausgegeben. Stuttgart. 1 Zhr. 15 Sgr.  
Melford, S. M., Gemeinnütziges englisch-deutsches phraseologisches Handwörterb. der englischen Zeit-, Haupt- und Eigenschaftswörter in Verbindung mit ihnen angemessenen Vorwörtern. Mit zahlreichen Beispielen aus älteren und neueren Ausdrücken. — Ein unentbehrliches Handbuch, um die größte Schwierigkeit in der englischen Sprache auf die leichteste Weise zu überwinden und mit der englischen Umgangssprache vertraut zu machen. Leipzig. 1 Zhr.  
zu Putzig, G., Lustspiele. 3. Bd. Berlin. 1 Zhr.  
Rees, G. D., Ueber Mercurianfheiten mit einseitig haltigem Urin. Braunschweig. 15 Sgr.  
Rehmann, R., Sommermärchen in Reisebildern. 2. Zhl. Darmstadt. 1 Zhr.  
Schaefer, W., der Ackerbau und dessen Zug. Arnberg. 10 Sgr.  
Schmig, S. W., das Weltall — Conversations-Lexikon der physischen und mathematischen Astronomie. Köln. 1 Zhr. 10 Sgr.  
Seeger, G., Die Baumwürmer der Menschheit. Stuttgart. 27 Sgr.  
Schmidt, H., Derrient-Novellen. Berlin. 1 Zhr. 15 Sgr.  
Tschederer, W. M., Rebecca und Romona. Leipzig. 1 Zhr.  
Teichmann, C., Christlicher Hausnach in geistlichen Liedern. Aus des Reichsfreiherrn v. Pfeils handschriftlichem Nachlaß. Mit 1 Stahlst. Stuttgart. 1 Zhr. 15 Sgr.  
Thiersch, H. W. J., die Kirche im apostolischen Zeitalter und die Entstehung der neutestamentlichen Schriften. Frankfurt a/M. 1 Zhr. 10 Sgr.  
Wortlich, L., die jüngste Katastrophe des Erdballs. Ein geologischer Versuch. Braunschweig. 25 Sgr.  
Wais, Th., Allgemeine Pädagogik. Braunschweig. 2 Zhr. 10 Sgr.  
Zimpel, C. F., Leitfaden für angehende Homöopathen. Stuttgart. 7 1/2 Sgr.  
— Geschichte der Urkündigung der Weisheit und Einmüthigkeit, und im Verfolge die Geschichte der Umpartaden, von Adam bis Abraham, oder Haushaltung Gottes, kundgegeben einem Manne, der an Jesum, den Herrn, lebendig glaubt, u. c. Mit einem untern 9. Mai 1851 vom Herrn genehmigten Vorwort versehen und zum Druck befördert u. Stuttgart. 3 Zhr.



ministration beobachtet werden. Die Diskussionen, welche sich, sei es in Betreff der Einsetzung oder der Erhaltung der Konstitution, erheben sollten, gehören zum Ressort des Bundestages, und können nur durch den Bundestag zur Entscheidung gebracht werden."

Ueber die Stellung, welche die „nordischen Mächte“ etwaigen Ereignissen in Frankreich gegenüber einzunehmen gedenken, läßt sich das C.-B. folgendermaßen vernehmen: „Es soll sich in der That bestätigen, daß der verewigte österreichische Premier Fürst Schwarzenberg ein Memoire hinterlassen hat, in welchem er sich über die von ihm verfolgte Politik ausspricht. Man will nun wissen, daß sich diese hinterlassene Denkschrift vornehmlich auch über die französischen Verhältnisse und die Verdienste des Prinz-Präsidenten verbreite, auch die Eventualität der Kaiserkrönung schon berücksichtige und durch sie die Ruhe Europa's nicht für gefährdet erachte. — Man soll namentlich in Paris ein großes Gewicht auf die Nachwirkung dieser Denkschrift legen. — Man thut dies wohl mit Recht, aber unverkennbar bleiben die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und den andern Großmächten davon abhängig, daß Frankreich außerhalb seiner Grenzen auf keinem Punkte die traditionellen bonapartistische Politik geltend zu machen versucht. — Als feststehend dürfen wir es annehmen, daß die persönlichen Berührungen zwischen den hohen nordischen Souverainen die Bande erneuern und fester knüpfen werden, welche schon einmal die bewegliche westliche Macht in ihre Grenzen gebannt haben. — Das wohlverstandene Interesse der Mächte wird in dem Augenblick, wo die französischen Aeltern, sei es auch nur einen kleinen Ausflug in das Ausland zu unternehmen beabsichtigen, einen Ausfluß, der die Besitzverhältnisse der Mächte selbst nicht tangirt, alle Differenzen in andern Fragen schweigen lassen und vereint zum Schutze des Bedrängten alle Kräfte in Bewegung setzen. — So mögen denn alle Völker Europas die persönliche Zusammenkunft der hohen Souveraine als einen Beweis ihrer Freundschaft und des Fortbestehens der heiligen Allianz ansehen."

Der Herzog von Kamale soll wieder eine Konferenz mit Changanter in Aachen gehabt haben.

**Potsdam**, d. 10. Mai. Unsere sonst so stille Stadt hat einen Charakter eigenenthümlicher Lebendigkeit angenommen. Die Königl. Equipagen rollen hin und her, die Uniformen entfalten ihre höchste Pracht, die Königl. Gärten haben sich in ihr bestes Kleid, in das Maigrüne Gewand gehüllt. Sanssouci und seine Umgebungen und Fortsetzungen strahlen in neuer Schönheit. Die neuen Bauten an der Friedenskirche mitten in den Blumenpartien und Parkanlagen Sanssouci's sind fast beendet, und schon erkennt man aus den Grundlinien der neuen Anlage im Rücken des kleinen Schlosses der obersten Terrasse die einzige Pracht und Großartigkeit der neuen Partien. Heute springen zum ersten Male die Wasserfälle der Gärten. Die Kaiserin von Rußland hat sich bereits so weit von der Reise erholt, daß sie heut Vorm- und Nachmittags Spazierfahrten unternehmen konnte.

**Elbing**, d. 9. Mai. Gestern und heute hat ein Commissarius der Danziger Regierung, Assessor v. Brauchitsch, in Folge eines Beschlusses des Cultus-Ministers, eine Anzahl hiesiger Lehrer über die Unterstützung vernommen, die sie bisher ihrem vom Amte suspendirten Kollegen Franz haben zukommen lassen. Er hat ihnen, seinem Auftrage gemäß, zugleich unterlagt, diese Unterstützung unter irgend einem Vorwande noch weiter zu gewähren. Privatpersonen, erklärte er, dürften das allerdings ungestraft thun, aber Beamten und Lehrern könne es nicht gestattet werden, auf solche Weise den Absichten der Regierung entgegen zu treten. (N. 3.)

**Wadeborn**, d. 7. Mai. Durch den P. Minouz aus Aachen ist hier kürzlich ein Haus angekauft worden, in welchem ein Jesuiten-Scholafticat eingerichtet werden wird.

**Vom Rhein**, d. 8. Mai. Es sind jetzt Zustände auf dem sogenannten freien deutschen Rheine eingetreten, die einen traurigen Beitrag zur deutschen Einigkeit liefern. Die rheinischen Dampfschiffe nämlich fahren in Biebrich und Castel, Mainz gegenüber, an und überlassen es den Reisenden, welche mit der Taunus-Eisenbahn kommen oder abfahren, an einer dieser Stationen ein- oder auszufahren. Die größere Frequenz hat sich dadurch dem günstiger gelegenen hessischen Orte Castel zugewendet. Es hat dieses nun die Nassauische Regierung veranlaßt, den Dampfschiff-Gesellschaften die Alternative zu stellen: entweder gar nicht mehr mit Castel, sondern ausschließlich mit Biebrich zu verkehren, oder aber gezwungen zu sein, mit dem Schiffe bei dem Nassauischen Rheinzoll-Amte Saub anfahren und ihre Ladung daselbst revidiren zu lassen, was einen stundenlangen Aufenthalt nach sich ziehen kann und das Publikum in die Nachteile bringt, die Eisenbahn-Anschlüsse zu veräumen. Um diesem Uebel zu entgehen, hat eine der Gesellschaften gezwungen nachgegeben und läßt die Schiffe nunmehr in Biebrich und Mainz landen. Nun schreitet hiergegen Hesse ein, darauf bestehend: daß die Boote nach wie vor mit Castel zu verkehren hätten und so erfolgt nun von hessischer Seite in Mainz eine mit großem Zeitverluste verbundene Revision aller derjenigen Schiffe, die nicht in Castel landen, während Nassau hinwiederum alle Boote in Saub aufhält und revidirt, die mit Castel und nicht mit Biebrich verkehren. Die Schiffe der Dampfschiff-Gesellschaften befinden sich somit vollständig zwischen zwei Feuern. Die Holländische Regierung ist bereits für ihre Dampfschiff-Gesellschaft bei diesem Körper eingetreten und fordert energisches Einschreiten.

Wie der „Köln. Zeitung“ aus Frankfurt a/M. vom 9. d. M. geschriebe wird, scheint diese Störung des freien Verkehrs auf dem Rheine auch noch weitere Folgen nach sich ziehen zu wollen.

Nicht allein auf den Rhein soll sich das Hemmniß beschränken, es soll auch auf die Taunus-Eisenbahn und vielleicht noch in anderer Richtung, wie auf andere Verkehrsmittel in Anwendung gebracht werden. Die Taunusbahn-Direction soll von der Nassauischen Regierung bedeutet sein, in Castel nie länger als 5 Minuten auf die ankommenden Schiffe zu warten, wogegen die hessische Regierung verlangt, mindestens 15 Minuten zu warten. Was man über diese Fehde vernimmt, ist von der untröstlichen Art. Persönliche Reizbarkeit, Folge früherer unangenehmer Erfahrungen eines hochstehenden Mannes, soll dabei wesentlich mit im Spiele sein. Man versagt sich zwar, daran zu glauben, sieht jedoch voraus, daß mit dieser Kleinigkeit nur der Anfang neuer Wirrsale bezeichnet ist, welche zweifelsohne eine feste Erklärung der übrigen Rheinufer-Staaten und vielleicht einen Entschluß des Bundestages nach sich ziehen werden.

**Weimar**, d. 10. Mai. Offizielle Stimmen bezeichnen als den Hauptgegenstand, mit welchem sich die Versammlung hoher Polizeibeamten in Eisenach beschäftigen wird, die Frage wegen Niederwerfung der demokratischen Propaganda, indem sie hinzufügen, daß sämtliche deutsche Bundesregierungen Vertreter zu jenem Congresse senden werden. — In Meiningen ist jetzt der erste Kindergarten von einer Schülerin des noch in dem herzoglichen Schlosse Marienthal bei Liebenstein weilenden und von unserer herzoglichen Familie besonders beschützten Fröbel errichtet worden.

**Wien**, d. 10. Mai. Die Oesterreichische Correspondenz berichtet: Heute Vormittags fand auf dem Glacis im Beisein der Kaiser von Rußland und Oesterreich eine große und glänzende militärische Reue statt, woran nicht bloß die Garnison der Festung, sondern auch aus andern Garnisonsorten herbeigezogene Truppenkräfte in einer Anzahl von 35—40,000 Mann nebst einer entsprechenden Menge von Geschützen theilnahmen. Das heiterste Wetter begünstigte das imposante Schauspiel, welches eine unansehbare Masse von Zuschauer versammelt hatte.

Die vor Kurzem in Leipzig bei F. A. Brockhaus erschienenen Memoiren Görgei's sind loben durch Erlaß des österreichischen Ministeriums des Innern für den Umfang der österreichischen Monarchie verboten worden. Diese Verfügung, die von hier auf telegraphischem Wege den Statthaltern aller Kronländer mitgetheilt wurde, hat um so mehr überrascht, als an einigen Orten, z. B. in Prag, der Debit des Werks bereits freigegeben war.

Der „Schles. Jg.“ schreibt man: Wir gehen für den Sommer einer bedeutenden diplomatischen Stille entgegen. Die angesehensten Repräsentanten der Diplomatie werden von der Residenz entfernt sein. Fürst Petrucci ist bereits abgereist, Hr. v. Arnim soll in ein Bad gehen, Baron Meyendorff gleichfalls; Graf v. Bismarck soll sich nach einem Banfische umsehen, mehrere Repräsentanten Deutscher Staaten, wie der Herzog. Sächsischer Bevollmächtigter, Baron Borsch, der übrigens an der Donau ein großes Gut besitzt, nehmen gewöhnlich im Sommer einen Landaufenthalt. Die Aristokratie zieht auf ihre Güter oder ins Bad, nach Ischl, nach Karlsbad, vielleicht auch nach Gastein. Der kaiserliche Hof und die höchste Aristokratie gehen nach Ischl. Baden ist vergessen, vollkommen aus der Mode; Banquiers zweiten Ranges spielen dort schon eine Rolle unter den Kurgästen.

## Frankreich.

**Paris**, d. 9. Mai. Die großen officiellen Feste haben im Grunde schon heute begonnen. Die Politik schweigt gänzlich; alle bürgerlichen Geschäfte ruhen während der drei Tage; die Böse, die Gerichte und die Verwaltungsbeförden feiern, wie an großen Festtagen. Paris ist übrigens seit einigen Tagen in halber Tollheit. Die Büdler der Comtoirs sind geschlossen, die Kleiderhändler, die Blumenläden, Alles, was in Luxus und in Vergnügen macht, verkaufen massenhaft. Ehrbare Leute, welche bis heute keine Urache gaben, sie ihr verrückt zu halten, campiren tagelang vor den Hotels des General Magnan, Carrelet und des Grafen Bacciocchi, und verschwenden Geld, Zeit, Grobheiten, Schmeicheleien, um ein Billet zu erhalten. 15,000 Karten werden höchstens ausgegeben, etwas über eine Million verlangt man davon. Da mag der Hentler es Wen recht machen!

— Der ganze Continent scheint wie eine brechende Woge Paris zu überschütten und zu übersfluthen. Man konnte heute Mittag kaum den Boulevard des Italiens passiren, so enorm war das Gedränge. Alle Sprachen schrien in einander, der Staub ist entsetzlich, die Sonne fängt auf einmal an zu brennen, wie im Sommer. Wo übrigens die Gäfte bleiben werden, vor Allem die, deren Mittel nicht mit ihrer Vergnügungslust weiterfern können, ist nicht zu begreifen. Man erhält in den Gasthöfen nicht mehr für 10 bis 15 Francs für den Tag ein Zimmer. Das sind 3 bis 4 Thaler! Die Lebensmittel steigen entsetzlich, sogar die alten Chariten der Restaurants haben nun aufgehört, eine Wahrheit zu sein, man notirt höhere Course für die Suppen und für die Ragouts. Ein Pfund Hülsenfrüchte soll schon gegen einen Thaler gelten. — Auf dem Champ de Mars wird für den Präsidenten eine hohe Estrade errichtet, zu der man auf einer hohen, breiten Treppe gelangt. Auf jeder der beiden Treppenanlagen ruht ein vergoldeter Löwe. Auf der Fagade der Estrade schwebt ein ungeheurer Adler, auf blauem, mit goldenen Sternen durchwirkten Grunde. Darunter wird sich die Zahl 7,500,000 befinden. Das sind die Stimmen jenes großartigen Vertrauensvotums, das das Volk dem Prinzen darbrachte. Auf beiden Seiten dieser Ziffer befinden sich Medaillons, in denen man die goldenen Buchstaben liest: Vox populi, Vox Dei! (Vox des Volkes, Gottes Stimme!) Welch eine Aufmunterung für die Kaiserin der Massen, welche man gestern mit Kartätschen bewarf, um ihnen heute einen Gottesdienst darzubringen!



Der „Constitutionnel“ leitet das morgende „Soldatenfest“ mit folgenden Worten ein: „Man kann von der Armee sagen, was die Jungfrau von Orleans bei der Krönungsfeier von Rheims von ihrer Standarte sagte: Sie ist in Mühe und Noth gewesen, sie muß zu Ehren kommen. Die Armee hat eine große Rolle in der Errettung Frankreichs vom revolutionären Socialismus gespielt, ihre bewundernswürthe Disciplin hat den großartigsten und kühnsten Staatsstreich möglich gemacht. Ganz Frankreich wird in seiner Erkenntlichkeit dem erhabenen Feste sich anschließen, das dem Ruhme der Armee gewidmet ist. Der morgende Tag ist übrigens keine Drohung für irgend Jemand; er ist im Gegentheil für das civilisirte Europa ein Unterpfand der Ruhe und des Friedens. Fast alle Armeen des Continents werden darum auch dort vertreten sein. L. Napoleon hat nicht dieselbe Mission des großen Mannes, dessen Fortsetzer und Erbe er ist; er ist dazu berufen, Frankreich und Europa den Frieden zu geben und die Parteien zu versöhnen, die uns theilen u. s. w.“

Von heute an bis zum nächsten Mittwoch sind jeden Tag 500 Plätze in dem Cirque des Champs Elyées und der Opéra nationale zur Verfügung der Soldaten und Unteroffiziere gestellt, die mit den Deputationen nach Paris gekommen sind. Die Zahl der Truppen, die der Revue beizuhören werden, beträgt 80,000 Mann mit 100 Kanonen und 65 Schwadronen Reiterei. Die Garnison von Paris, Versailles, Meaux, Melun, Vendôme und Chartres werden auf dem Marsfelde vereinigt sein. Zum Ball in der Militärschule sind 12 bis 15,000 Personen eingeladen worden. Das Orchester ist auf kolossalen Grundplätzen basirt. Drei Glocken werden in demselben figuriren. Das Feuerwerk wird erst nächsten Donnerstag, also am 13., auf dem Brocadero stattfinden. Die Gerüste sind noch nicht fertig. 300 Wagen sind erforderlich, um das ganze Material des Feuerwerks an Ort und Stelle zu schaffen. Es werden 60,000 Pfd. Pulver verbrannt werden, 72 Kanonen werden während der Dauer des Feuerwerks unaufhörlich feuern.

Die Journale bringen heute den Speisezettel des Soupers, welches die Armee von Paris morgen den zu ihrem Feste eingeladenen geben wird. Derselbe ist in vier Abtheilungen getheilt; die erste hat die Tafel des Präsidenten von 100 Gedecken, die zweite die zwölf Tafeln für die Damen, wo viermal nach einander servirt wird, und die dritte die Buffets für die Herren (7000 Personen) zum Gegenstande; die vierte betrifft die für alle Gäste gemeinsamen Eis-, Punsch- und Limonade-Buffets, wo zugleich 900 Pfund Kuchen, Confect und Bonbons verabreicht werden. Die Quantität der für jede Abtheilung bestimmten Speisen und Getränke (den Damen-Tafeln sind u. A. 48 weisfärsche Schinken zugewiesen) wird genau angegeben; derselben ist jedoch eine ansehnliche Vermehrung zugesagt, da statt der 12,000 Personen, für welche sie berechnet war, 15,000 eingeladen worden sind.

Zwischen einigen Marocco bewohnenden Araberstämmen und unseren Truppen haben Kämpfe an der Grenze Algeriens stattgehabt. Die ersten hatten sich arger Räuberereien schuldig gemacht. Der General Montauban wurde gegen die Araber abgesandt, die, nachdem sie mehrere Dörfer auf algerischem Gebiete geplündert, sich nicht weit von den Quellen des Kis, der die Grenze zwischen Marocco und Algerien bildet, aufgepostet hatten. Unsere Truppen griffen die Araber an, trieben sie in die Ebene und rieben sie gänzlich auf; 150 Maroccaner blieben auf dem Platze, 16 Dörfer wurden verwüthet, 200 Ochsen und 800 Hammel hinweggeführt. Unsere Truppen verloren

10 Spahis und 2 Reiter des Sum; außerdem hatten sie 12 Verwundete.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 11. Mai. Im Unterhause schlug gestern Abend Gladstone vor, über Disraeli's Motion wegen Verfügung über die vacanten Parlaments-Sitze von Sudbury und St. Albans zur Tagesordnung überzugehen. Gladstone's Vorschlag wurde mit 234 gegen 148 Stimmen angenommen. Diese Abstimmung (eine Mehrheit von 86 Stimmen gegen die Regierung) wird einem Mißtrauens-Votum gleich betrachtet.

**Bekanntmachung**

vom 20. Januar 1852 — betreffend die Rückzahlung der gekündigten nicht konvertirten Schuld-Verschreibungen über die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848.

Nachdem die Konvertirung der Schuld-Verschreibungen über die freiwillige Anleihe vom Jahre 1848 geschlossen ist, werden die Inhaber der nicht abgetheilten Obligationen, mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 13. September d. J., hierdurch aufgefordert, den Kapitalbetrag jener Schuld-Verschreibungen gegen Zurückgabe derselben und der dazu gehörigen Zins-Coupons Ser. I. Nr. 8

am 1. April d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei der Controlle der Staats-Papiere hieselbst (Zaunstraße Nr. 30) haac in Empfang zu nehmen. Zu diesem Ende sind die Dokumente, nach Listen, Nummern und Geldbeträgen geordnet, in ein Verzeichniß zu bringen, unter welchem über den Rückempfang des Kapitals zu quittiren ist.

Die außerhalb Berlin wohnenden Interessenten haben ihre Obligationen, jedoch mit einem doppelten Verzeichniß, von welchem nur das Eine Exemplar mit der Quittung zu versehen ist, und zwar schon am 1. März d. J., an die nächste Regierungs-Haupt-Kasse portofrei einzureichen, welche dieselben zur Prüfung an die Controlle der Staats-Papiere befördern und demnachst die Auszahlung der Capitala besorgen wird.

Gedruckte Formulare zu den erwähnten Verzeichnissen werden von der Controlle der Staatspapiere und den Regierungs-Haupt-Kassen unentgeltlich verabreicht.

Mit dem 1. April d. J. hört die weitere Verzinsung der nicht abgehobenen Kapitalbeträge auf.

Berlin, den 20. Januar 1852.  
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
(gez.) Ratan. Köhler. Rold. Gamet.

Die vorstehende Bekanntmachung wird den Interessenten unter Hinweisung auf den Zinsverlust, welcher ihnen aus der verzögerten Abhebung der Capitalien, deren Verzinsung mit dem 30. März d. J. aufgehört hat, erwächst, in Erinnerung gebracht.

Berlin, den 4. Mai 1852.  
Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.  
Ratan. Köhler. Rold. Gamet.

**Bekanntmachung.**

Zum öffentlichen Ausgebot der Lieferung der in den drei Jahren 1853, 1854 und 1855 bei der hiesigen königlichen Saline benötigten Bauhölzer und Schneidewaren, haben wir am

**Mittwoch, den 26. Mai c., Vormittags 11 Uhr,** einen Termin in unserem Amtsfocale anberaumt, wozu Lieferungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen, welche diesem Lieferungsgeßäfte zum Grunde liegen, sind von jetzt ab in unserer Registratur einzusehen, werden aber auch im Termine selbst bekannt gemacht werden.

Kandidanten, welche nicht sonst schon als kautionsfähig bei uns bekannt sind, werden nur dann zur Licitation zugelassen, wenn sie sich durch ein maßgebendes, überhaupt obrigkeitliches Attest legitimiren, daß sie fähig sind, eine Kaution von 500 Thlr. in Preussischen Staatspapieren zu bestellen.

Salte, den 1. Mai 1852.  
Königliche Salinen-Verwaltung.

**Bekanntmachungen.**

**Auction.**

Freitag den 21. d. u. folg. Tage Nachmitt. 2 Uhr werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des königlichen Kreisgerichts: 1 zweisp. Leiterwagen mit eis. Achsen und 430l. Rädern, 1 einsp. Leiterwagen mit eis. Achsen, 10 Pferdekumme, 1 Drehrolle, 2 silb. Taschenuhren, 1 goldn. Ring, 4 1/2 Schock 7- und 8zöllige Nägel, 4 1/2 Schock hellige Bretter, 30 Blatt franzöf. Tapeten (Landschaften) und 20 Rollen franz. Bordüren, 20,000 Stück Cigarren aus der Schrauder'schen Fabrik, eine Quantität Materialwaaren, Zucker, Kaffee, Rauchtaback, Cichorien, Gewürze, Farbwaaren, 40,000 Stck. Schwefelhölzer, Liqueur, Branntwein, Gries, Graupen, Seife u. a. Waaren, sowie Meubles, Haus- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. Sachen gerichtlich veranctionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

**Dachziegel u. poröse Mauersteine**

auf der Steinbau'schen Ziegelei vor Schlettau.  
2200, 1000, 700 und 500 Pfd sind gleich auszuliefern durch den Actuar Dancker, Schmeerstraße Nr. 480.

**Bekanntmachung.**

**Germania,**

**Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.**

Obige Anstalt wird, nachdem sie ihre vorjährigen Verpflichtungen nunmehr vollständig erfüllt hat, auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessenen billigen Prämien annehmen und zwar nach dem Beschlusse der ordentlichen General-Versammlung vom 18ten Februar d. J. von jetzt ab

gegen nur einfache feste Prämien und ohne allen Nachschuß.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergeben ein und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit.

Halle, d. 11. Mai 1852.  
Carl Paetzoldt, Special-Agent.

**Anzeige.**

Einem hochgeehrten Publikum und hohen Herrschaften beehre ich mich ganz ergebenst mein neues Geschäft als Uhrmacher, am Markt Nr. 7 bei der Madame Verdion, zu empfehlen, darunter besonders eine bedeutende Auswahl neuer Taschen- und Stuß-Uhren. Es wird mein eifriges Bestreben sein, alle mir ertheilten geehrten Aufträge, mögen es Uhren jeder Art sein, zur größten Zufriedenheit und zu den billigsten Preisen auszuführen.

Eisleben, den 12. Mai 1852.  
A. Kuhlmeier, Uhrmacher.

**Rechtes Klettenwurzel-Öel**, in Flacons à 7/2  $\mathcal{L}$ , bewährt als neues kräftig wirkendes Mittel, um den Haarwuchs mächtig zu befördern, empfiehlt

Zu haben bei **C. Haring, Nr. 200.**

Ein großer Dorfplatz in der Hauptstraße, mit Einfahrt und Zubehör, nahe am Markt, ist zu vermieten und auch zu jeder anderen Niederlage sehr geeignet. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.



# Das Herren-Garderobe-Magazin

von **J. Cohn,**

große Ulrichs- und Steinstraßen-Ecke Nr. 80,

empfiehlt eine große und elegante Auswahl der nach dem neuesten Schnitte angefertigten Herren-Garderobe, in den feinsten wie auch in billigen Stoffen, und stellt bei reeller Bedienung die nur möglich billigsten Preise. Für solide dauerhafte Arbeit wird garantirt.

**Auf die Nr. 80 wird gebeten zu achten.**

## Bekanntmachung.

### Germania,

#### Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird, nachdem sie ihre vorjährigen Verpflichtungen nunmehr vollständig erfüllt hat, auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessenen billigsten Prämien annehmen und zwar nach dem Beschlusse der ordentlichen General-Versammlung vom 18. Februar d. J. von jetzt ab

gegen nur einfache feste Prämien und ohne allen Nachschuß.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergeben ein und bin jeder Zeit zur Annahme derselben bereit.

Starktsberge, den 6. Mai 1852.

**Carl Friedrich Stock,**  
Agent der Germania.

### Pflegeanstalt für Neugeborene und größere Kinder.

Zur Aufnahme und Verpflegung von Neugeborenen, deren Mütter während oder nach der Entbindung gestorben sind, sowie überhaupt von Kindern jeden Alters, bei denen sich eine anständige Pflege und Erziehung außer dem Hause wünschenswerth macht, ist ein verehrtester praktischer Arzt auf dem Lande in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens vollständig eingerichtet. Die gewissenhafteste Sorgfalt und die liebevollste Behandlung werden bei billigen Bedingungen zugesichert. — Adresse: R. S. T. poste restante, frei, Sachsenburg bei Heldrungen.

### Haus-, Windmühlen- und Acker-Verkauf.

Veränderungshalber sollen die Grundstücke des Müllermeisters Herrn Leopold Hartmann, bestehend aus:

- 1) Einem vor dem Bütthore, in der Mühlenstraße unter Nr. 746 belegenen Hause und Gehöfte,
- 2) Einer vor der Stadt belegenen mit zwei Mahlgängen versehenen Windmühle, welche sich in gutem baulichen Stande befindet,
- 3) Einem Morgen guten Acker, nicht weit von der Mühle entfernt, meistbietend verkauft werden, und ist zu diesem Ende ein Termin auf

**Dienstag den 25. Mai d. J.**

hiermit angelegt, zu welchem Kaufsiebhaber eingeladen werden, sich Nachmittags 3 Uhr im Gasthose „Zum schwarzen Bär“ einzufinden. Der Besichtigung wegen haben sich Kaufsiebhaber an den Unterzeichneten zu wenden.

Göthen, den 6. Mai 1852.

Im Auftrage Gustav Elbel.

### Ausverkauf von Stroh-, Rogghaar- und Bordürenhüten, Bänder, Spitzen und Kragen

Schmeerstraße Nr. 705 im Laden.

### Apothekenkauf-Gesuch.

Von mehreren zahlungsfähigen Käufern mit Beschaffung von Apotheken beauftragt, empfehlen wir den Herren Apothekendirektoren, welchen der Verkauf beabsichtigen, unser Comtoir zur geneigten Benutzung. Das Agentur-Comtoir fürs In- und Ausland von **L. F. Baarts & Comp.** in Berlin, Alexanderstr. Nr. 33.

Sollte von hier ein ällicher Herr, Dame oder Fräulein willens sein, einige Monat oder längere Zeit sich auf dem Lande aufzuhalten gesonnen sein, können sie bei einer Wittwe Kost und Logis finden, sehr nahe auch noch ein Baderort. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Haus mit Hof und Garten in Halle a. d. S., in gesunder Lage, für jede Familie passend, wobei sich auch eine Badeanstalt befindet, ist wegen Veränderung des Besitzers zu verkaufen oder auch zu verpachten. Auskunft wird ertheilt Leipzigerstraße Nr. 1611.

Eine Feuerwerkstelle in der Hauptstraße, nahe am Markte, ist zu vermieten. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung.

Eine 2gängige Wassermühle mit aushaltender Kraft, in einer guten Lage, nahe an einer Stadt, und 7 Morgen Land und Wiese, Garten, ist für 6300 *Rp* mit 1500 *Rp* Anzahlung wie es geht und steht zu übernehmen. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

### Von heute ab ist mein Wellenbad wieder eröffnet.

Halle, den 14. Mai 1852.

**C. F. Teuscher.**

### Mühlen-Verkauf.

Eine Wassermühle mit einer Schneidemühle, wozu 200 Mrg. Acker und 50 Mrg. Wiesen nebst Garten gehören, mit herrschaftlicher Wohnung und guten Wirthschaftsgebäuden, soll mit vollständigem Inventar schnell verkauft und mit 10,000 *Rp* Anzahlung übergeben werden. Alles Nähere ertheilt

**Carl Paetzoldt** in Halle.

In Lettemisch Nr. 18 steht eine Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Das Haus Nr. 88 in Querfurth am Marktplatz, worin eine schwunghafte Bohrgerei betrieben worden ist, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheren Nachweis giebt im Hause selbst der

Nagelschmiedemeister **Dinkelacker.**

Auch können außerdem noch 3 1/2 Morgen Feld mit zum Verkauf gestellt werden.

### Lieferer-Bauholz

in runden Stämmen und geschnitten verkauft billigst

**G. W. Gärtner.**

### Frisch gebrannter Kalk

auf der Ziegelei von **F. A. La Baume** bei Schlettau.

Heute Nachmittag 4 Uhr Holzauktion hinter schwarzen Bär.



33 Stück gute Zuchtbienenstöcke sind jetzt noch zu verkaufen bei **Schulze** in Brachwisch.

Zum Sternschießen Sonntag den 16. Mai ladet ganz ergebenst ein

**C. Pöhler.**

### Freitag den 14. Mai

Extra-Concert in der Weintraube.

Anfang 4 Uhr.

**Das Halle'sche Orchester.**

**E. John.**

### Volksliedertafel.

Hr. Musikdirector **Claudius** von Naumburg wünscht Sonnabend Abends 7 1/2 Uhr Selangprobe der Halle'schen Liedertafel abzunehmen. Wir ersuchen die singenden Mitglieder, sich zu dieser Zeit in unserm Uebungslokale einzufinden. — Die zum Sonnabend angezeigte Beratung wird heute, **Donnerstag**, in der Wohnung Hrn. **Bredschneiders** Abends 8 Uhr abgehalten.

Der Vorstand.

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

Berwandten und Freunden nur hierdurch die Anzeige unserer am vergangenen Sonntag stattgefundenen Verbindung.

Halle und Eisleben, d. 11. Mai 1852.

**Herrmann Gödecke,**

**Wally Gödecke geb. Labinsky.**

#### Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief Gott ergeben zu einem bessern Sein unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater, der Ältliche **Johann Christoph Lange**, nach mehrwöchentlichem Krankenlager in seinem 71. Lebensjahre.

Diese traurige Nachricht widmen nahen und fernem gebirten Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bitten,

die Hinterbliebenen.

Zickerig, den 9. Mai 1852.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschkeschen Verlage).

N<sup>o</sup> 222.

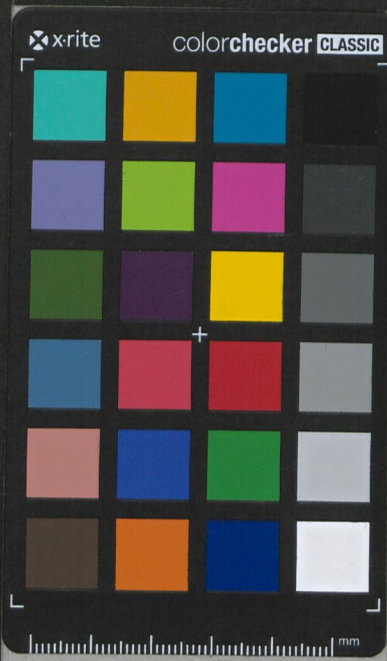
Halle, Donnerstag den 13. Mai  
Zweite Ausgabe.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 12. Mai. Die Zweite Kammer hat heute die

tern verfatte  
rtgesetzt und nach  
erkungen und An  
timmen den Bin  
hnt. Die Kamr  
er den Antrag,  
sgegeben zu erklä  
nd und provinzie  
nemendments gestel  
Berathung der  
des Ministers d  
Borgestern hat  
iden, in welcher  
ende Berathung  
einzelne speziell  
skussion. Die n  
en Sonnabend st  
ebenfalls eine  
hier aus gemel  
Wie der „B.“  
Konferenz mit  
übrigen in eine  
en Vorlagen in  
gemeine Konferen  
ective die Einig



In neuesten Schrift  
to f. praktische Re  
prozesses und des G  
alozii-Album. M  
am Besten hülfebel  
n von Fischer. D  
Kspaltleger. U  
rrigen zu können.  
Babo, der Aderbe  
e landwirtschaftliche Praxis. Mit einer Abbildung des Aderbe  
elle. Frankfurt a/M. 1 Zhr. 15 Sgr.  
tzer, R., die Gleichheit und Aehnlichkeit der Figuren und die Aehn  
lichkeit derselben. Ein Supplement der Elementargeometrie. Dresden.  
Sgr.  
er, A. Tabulae curvarum quarti ordinis symmetricarum, asymptotis  
ctis et linea fundamentalis recta praeditarum, quas delineavit et exposi  
one illustravit. Cum XXXV Tabulis. Bonnae. 2 Thlr.  
ber, M. A., David Samuel Koller's, weil. Pastor zu Kaufa, Leben und  
irken. Dresden. 24 Sgr.  
se aus Amerika für deutsche Auswanderer, mit 5 Stahlstichen. Nr. 1. Darm  
be. 3 Sgr. 6 Pf.  
rger, E., Die Dben des Horaz in deutschen gereimten Versen. Stuttgart.  
Sgr.  
ment. Neues Testament, testirt im Namen Gottes des heiligen Geistes.  
lgemeiner die Grundprinzipien enthaltender, für sich ein abgeschlossenes Ganze  
berer Theil. Stuttgart. 2 Zhr. 20 Sgr.  
bisch, F., Theater-Couplets und Volkslieder. Zwickau. 5 Sgr.  
fischmann, C. F., Wegweiser und Rathgeber nach und in den vereinigten  
staaten von Nord-Amerika. Mit einer Karte und vielen Holzschnitten. Stutt  
rt. 1 Zhr. 15 Sgr.  
flet, W. A., Karoffelkrankheit. Berlin. 3 Sgr.  
bel, M., Geschichte des christlichen Lebens in der rheinisch-westphälischen  
angelischen Kirche. 2. Band. Das 17te Jahrhundert oder die herrschende Kir  
in den Secen. 1. Abthlg. Die reformirte Kirche. Coblenz. 1 Zhr. 20 Sgr.  
be, U. W., Characterbilder aus der Geschichte und Sage. 1. Zhl. Keipzig.  
Sgr.  
fow, R., aus der Knabenzeit. Frankfurt a/M. 1 Zhr. 20 Sgr.  
fmann, G., Die Rechte des Eigentums.

Definitivum für die Berliner Vorberathungen erfolgt. Diesen Plan hat Sachsen bereits konsfidentuell mitgetheilt und mit Baiern darüber verhandelt.

Die betreffende Kommission der ersten Kammer hat ihre Arbeit über den Zeitungssteuergesetz-Entwurf beendet. Sie empfiehlt dessen Annahme nach den Beschlüssen der zweiten Kammer. Er wird nächsten Sonnabend zur Berathung kommen.

Der Handelsminister hat unter dem 30. v. M. sämmtlichen Ober-Directionen das Verfahren angegeben, welches in Fällen, wo Unterbrechungen auf Eisenbahnstrecken vorkommen, hinsichtlich der Weiterbeförderung der Postsendungen im Allgemeinen zu beobachten ist.

Wie das „C.B.“ meldet, werden im nächsten Monat die Doppelstationen auf den preussischen Telegraphenlinien vollständig gelegt. Der Handelsminister würde sie mit dem 1. Juli der Benutzung übergeben.

In Bezug auf die von dem Bundestage an den Senat der freien Stadt Frankfurt ergangene Erinnerung wegen Verfassungsänderung, wird die Mittheilung des Art. 46. der Wiener Kongressakte, auf welchen die Erinnerung sich bezieht, nicht ohne Interesse sein. Derselbe lautet in wortgetreuer Uebersetzung: „Die Stadt Frankfurt wird mit ihrem Territorium, in der Ausdehnung, welche dasselbe im Jahre 1803 hatte, frei erklärt, und wird einen Theil des deutschen Bundes bilden. Ihre Institutionen müssen auf dem Principe einer völligen Gleichheit der Rechte zwischen den verschiedenen Aesten der christlichen Religion basirt sein. Diese Gleichheit der Rechte erstreckt sich auf alle bürgerlichen und politischen Rechte, und muß in allen Beziehungen seitens des Gouvernementz und der N-

alberg, A., Die Literatur des Bau- und Ingenieurwesens der letzten 30 Jahre. Berlin. 18 Sgr.

artelli di Siena, Fehrgang der italienischen Sprache nach der Robertson'schen Methode. Leipzig. 1 Zhr.

erz, C. S., etliche Zeichen der Zeit, nach den Worten der Weissagung im ersten bis 7. Kapitel der Offenbarung des heiligen Johannes betrachtet. Mit Einschluß eines Grundrisses vom christlichen Staatsbaue. Dresden. 1 Zhr. 7 1/2 Sgr.

eter, E., Deutsche Volksmärchen aus Schwaben. Aus dem Munde des Volks gesammelt und herausgegeben. Stuttgart. 1 Zhr. 15 Sgr.

elsford, S. M., Gemeinnütziges englisch-deutsches phrasologische Handwörterb. der englischen Zeit-, Saurz- und Eigenschaftswörter in Verbindung mit ihren angemessenen Vorwörtern. Mit zahlreichen Beispielen aus älteren und neueren Mustertexten. — Ein unentbehrliches Handbuch, um die größte Schwierigkeit in der englischen Sprache auf die leichteste Weise zu überwinden und mit der englischen Umgangssprache vertraut zu machen. Keipzig. 1 Zhr.

ju Putzig, G., Lustspiele. 3. Bd. Berlin. 1 Zhr.

Rees, G. D., Ueber Nierenkrankheiten mit eiweißhaltigem Urin. Braunschweig. 15 Sgr.

Reckstap, L., Sommermärchen in Reisebildern. 2. Zhl. Darmstadt. 1 Zhr.

Scheifers, W., der Auerbahn und dessen Jagd. Arnberg. 10 Sgr.

Schmig, J. W., das Weltall — Conversations-Lexikon der physischen und mathematischen Astronomie. Köln. 1 Zhr. 10 Sgr.

Seege, G., Die Bandwürmer der Menschen. Stuttgart. 27 Sgr.

Smidt, S., Devrient-Notellen. Berlin. 1 Zhr. 15 Sgr.

Theoderav, W. M., Rebecca und Romona. Keipzig. 1 Zhr.

Teichmann, C., Christlicher Hauschat in geistlichen Liedern. Aus des Reichs-Preichern v. Pfeils handchristlichem Nachlaß. Mit 1 Titelkupfer. Stuttgart. 1 Zhr. 15 Sgr.

Thiersch, S. W. J., die Kirche im apostolischen Zeitalter und die Entstehung der neuteamentlichen Schriften. Frankfurt a/M. 1 Zhr. 10 Sgr.

Wortisch, L., die jüngste Katastrophe des Erdballs. Ein geologischer Versuch. Braunschweig. 25 Sgr.

Watz, Th., Allgemeine Pädagogik. Braunschweig. 2 Zhr. 10 Sgr.

Zimpel, C. F., Leitfaden für angehende Homöopathen. Stuttgart. 7 1/2 Sgr.

— Geschichte der Urschöpfung der Geister- und Sinnwelt, und im Besolge die Geschichte der Urparadiesen, von Adam bis Abraham, oder Haushaltung Gottes, fundgegeben einem Manne, der an Jesum, den Herrn, lebendig glaubt, z. c. Mit einem untern 9. Mai 1851 vom Herrn genehmigten Vorwort versehen. — Ein Buch für Jedermann z. c. Stuttgart. 3 Zhr.